



# Jahresbericht 2015

JUGENDROTKREUZ LV NORDRHEIN

### **Impressum**

Susi Heinrich

Dennis Szczesny

Herausgeber: Deutsches Jugendrotkreuz

Landesverband Nordrhein. e. V.

Auf'm Hennekamp 71 40225 Düsseldorf

Verantwortlich: Helmut Püschel (JRK Landesreferent)

**Redaktion:** Michaela Haller Johannes Kruse

Hannah Jung Nina Göpel
Anne Berghöfer Maik Kühn
Michelle Palas Sabrina Müller
Bene Orlob Helmut Püschel

Stephan Zdrojewski Bene Orlob Helmut Püsch Stefanie Kutschker Vera Vasusenko Eva Croon Mareike Petrak Rene Schmitz Alica Neurath

Satz & Layout: HELLWACH Medien www.hellwach-medien.de

Fotos: JRK N. Murugan

**Titelbild:** junge Helfer des malysischen Halbmondes auf dem Weg zum

MANGROVE TREE PLANTING, ein gemeinsames Projekt von

MRC, JRK und METRO GROUP

# Inhalt

Intro	4
150 Jahre Humanitäres Völkerrecht – eine Gedenkstättenfahrt	6
Streitschlichterfortbildung "Wir bekennen Farbe!"	13
Wünsch dir was!" – die Gruppenleiterfortbildung	15
Die Quali-Quer-Herausforderung	16
Streitschlichterseminar	17
Fortbildung Humanitäres Völkerrecht	18
"Was soll ich bloß zum Quali Quer sagen?"	19
Das war "Das Ding"	20
Pfingsttreffen 2015	22
Gute-Taten-Tag von JRK und METRO	25
Bildungsfahrt Solferino/Genf	27
JRK Beachcup 2015	31
JRK on Tour – Kinder- und Jugendreisen 2015	33
Die Gallier kommen!	38
Das SoKo-Projekt	40
Schulsaniwettbewerb im HdJ	42
Rechte und Pflichten meets Spiel und Spaß!	43
Statistik Jugendrotkreuz 2014	44
Mitarbeiter des JRK-Landesverband Nordrhein	45

#### Intro

# Entschuldigung, ich glaub, wir sind gekommen um zu bleiben ...

# 5 (Pardon 8000) Freunde, die7 Fragezeichen und das dicke Ding

Was sich in der Überschrift so anhört wie ein Kriminalroman, ist in Wirklichkeit nichts anderes, als die Kurzzusammenfassung des abgelaufenen Berichtsjahres. Na ja, vielleicht liegen ein spannender Krimi und ein Jahr in einem Jugendverband auch gar nicht mal so weit auseinander?

Nachdem im Oktober 2014 die neu gewählte Landesleitung ihre Arbeit aufgenommen hatte, galt es schnell den Blick nach vorne zu richten. Trotz aller schon zuvor angegangenen Aufgaben, die sich mit der Zukunft verbandlicher Arbeit befassten, galt es noch einiges stärker und intensiver zu hinterfragen: Wofür steht ein moderner Jugendverband heute? Was sind seine neuen alten Aufgaben? Welche Wege und Zugänge stehen Kindern und Jugendlichen zur Teilhabe und Mitmache offen?

Forciert wurden diese Fragestellungen durch aktuelle weltpolitische Ereignisse. Spätestens seit dem Frühjahr 2015 wurde klar, dass hunderttausende überwiegend junge Menschen, auf dem Wege waren, um eine neue Heimat zu suchen und zu finden. Dass dabei dem Roten Kreuz und damit auch dem Jugendrotkreuz, als Teil einer weltweiten Gemeinschaft, eine besondere Aufgabe zufallen würde, ergibt sich aus unserem Selbstverständnis. Jenseits einer Grundversorgung im Sinne von "satt, sauber und sicher" stellten sich aber schnell die Fragen: Wie könnte man Menschen zusammenführen? Wie könnte man sich austauschen? Wie könnte man gemeinsame Interessen teilen? Und vor allen Dingen wie, wo und wie leicht könnte man sich begegnen? Getreu unserer Maxime "Handeln statt Reden" haben wir kurzerhand im laufenden Jahr unser Bildungsprogramm verändert, neue Veranstaltungen eingefügt und liebgewonnene Gewohnheiten durch neue ersetzt. Inhaltlich und weg von starren Aufteilungen in

schulische, außerschulische oder verbandliche Bereiche, gab es eine deutliche Verschiebung in Richtung Humanität, Internationalität und auch klare politische Positionierung. Vor dem Hintergrund von 150 Jahren humanitärem Völkerrecht stand uns das nicht nur gut, sondern daraus ergab sich auch eine strategische Herausforderung. Wir waren schon Ende 2014 mit unserem Verbandsentwicklungsprozess gestartet, aber nun war jedem klar, das ist ein ganz dickes Ding, was da vor uns lag! Das dicke Ding stand dabei für etwas, für das wir keinen anderen Namen finden konnten. Wir wussten nur, dass sich unsere Welt und unsere Gewohnheiten, Arbeitsweisen, Inhalte und Strukturen weitaus mehr und schneller verändern würden, als wir glaubten. Große Fragezeichen türmten sich auf, als wir im Mai ad hoc einen Kongress mit dem Titel "Das DING" veranstalteten, an dessen Ende weiterhin einige Fragezeichen standen. Diese waren vielleicht nicht mehr ganz so groß und

Gekommen um zu bleiben Wir gehen nicht mehr weg Gekommen um zu bleiben Wie ein perfekter Fleck

- Wir sind Helden

erschreckend und wurden durch das CSI JRK schon detailliert in 7 Puzzlesteine beziehungsweise Indizien zerlegt. Aus diesen 7 Teilen ein großes Ausrufungszeichen zu machen, ist nun die Aufgabe für die nächsten Jahre und wieweit aus den 8000 und mehr Freunden, den 7 Fragezeichen und dem dicken Ding dann vielleicht die Jäger des verlorenen Schatzes geworden sind, lässt sich dann hoffentlich an gleicher Stelle quasi als Fortsetzungsroman des Jahres 2016 lesen.

Bis dahin aber nun viel Spaß bei Teil 1, der Rückschau ins Jahr 2015 mit den Erinnerungen, die uns helfen, die Zukunft zu gestalten.

Bleibt Euch und uns treu, wir sehen uns und freuen uns auf Euch.



Helmut Püschel
JRK Landesreferent

**Elena Müntjes**JRK Landesleiterin

# 150 Jahre Humanitäres Völkerrecht– eine Gedenkstättenfahrt

18 Jugendrotkreuzler auf dem Weg nach Krakau, Auschwitz und Birkenau

#### Modul I Vorbereitungsseminar

Fünf Wochen bevor es losgehen sollte, traf sich die Gruppe für ein Wochenende im Haus des Jugendrotkreuzes in der schönen Eifel zur thematischen und inhaltlichen Vorbereitung. Mit kreativen Methoden und Spielen näherten wir uns polnischen Gegebenheiten an, verglichen deutsche und polnische Gewohnheiten und kitzelten das eine oder andere Vorurteil. heraus. Diese wurden dann im Verlauf des Wochenendes ständig konkreter. Was ist typisch deutsch? Was ist typisch polnisch? Davon ausgehend ging es dann in und um die deutsch-polnische Vergangenheit, Hitler, der Überfall auf Polen, das Leben in Krakau um 1939, die Entstehung des jüdischen Ghettos und dann die Endlösung und Auschwitz.

Anhand der Filme "Schindlers Liste" und "Zug des Lebens" wurden vorhandene Bilder hervorgerufen und sensibilisiert.

Mit freudiger Erwartung, aber auch einem mulmigen Gefühl, ging die Gruppe nach diesem Wochenende nach Hause. Und nun hieß es warten. Noch 5 Wochen sollte es dauern, bis sich die Gruppe wiedersehen sollte.

#### Modul II Krakaufahrt (ein Erlebnisbericht) Mittwoch, 29.10.2014

Treffen in Düsseldorf und Taschen umpacken am Auto. Wie beim Vortreffen vereinbart, fliegen wir tatsächlich. Das spart uns eine Menge Zeit, ist einfach und bequem – dachten wir. Wie gut, dass wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht wussten, was uns nur wenige Stunden später erwarten würde.

Zunächst ging es gut gelaunt in Richtung Dortmunder Flughafen.

Das Gepäck wurde aufgegeben und ohne Probleme ging es durch die Passkontrolle und in den Wartebereich von Gate 7. Noch 30 Minuten bis zum Boarding. Eine Verspätung wurde angekündigt. Teile des OrgaTeams wurden langsam nervös, auch aufgrund vorher aufgeschnappter Infos. Irgendwann stand am

Bildschirm nichts mehr angeschlagen. Das Boarding wurde nicht geöffnet. Eine Durchsage bat uns schließlich zu einem anderen Gate und so ging es im Gänsemarsch mit Sack und Pack zu Gate 2 in den Keller. Hier saßen bereits eine Menge Menschen, die so aussahen, als säßen sie schon länger dort. Misstrauen machte sich breit. Dank internetfähiger Handys wurde fleißig recherchiert. Um 19:30 Uhr hätten wir starten sollen. Inzwischen war es Viertel nach acht. Eine Flughafenmitarbeiterin teilte uns schließlich nebenbei mit, dass das Flugzeug wetterbedingt (bereits seit einer Woche konnte aufgrund von Nebel nicht gestartet werden) noch nicht in Krakau gestartet war. Wenige Minuten später kam die offizielle Durchsage, der Flug habe Verspätung und weitere Infos würden in 15 Minuten folgen. Zwei Minuten später wurde der Flug abgesagt, man bat uns, die Koffer zu holen und uns an die Information zu begeben oder online umzubuchen.

Eine Stunde später stand fest, dass die Fluggesellschaft nicht in der Lage war, die Passagiere umzubuchen, geschweige denn eine Gruppe von 20 Personen. Aber wir wären nicht das JRK, wenn wir nicht bald eine Idee gehabt hätten. Kurzerhand wurde um 21:30 Uhr der Chef des Busunternehmens Heeß aus dem Bett geklingelt, welcher nur 15 Minuten später zwei Fahrer organisieren konnte. Sie würden uns nach Krakau bringen. Verhaltener Jubel in der Gruppe. Statt 90 Minuten Flug



Während sich Karo und Helmut in den Kampf um neue Flüge stürzten, machte es sich der Rest bequem. Was nun?

standen uns nun 15 Stunden Busfahrt bevor. Aus diesem Grund mussten wir uns bereits hier von Leif und Ralf verabschieden, die aus gesundheitlichen Gründen eine solche lange Busfahrt nicht mitmachen konnten. Stattdessen gesellte sich David zu uns, ein polnischer Germanistikstudent. Den Tränen nahe bat er darum, mitgenommen zu werden. Donnerstagmittag habe er seine Masterprüfung und man hatte ihm keine Alternative anbieten können, nach Krakau zu reisen. Mit ihm im Schlepptau ging es zum benachbarten Schnellrestaurant, um auf den Bus zu warten.

Nach einem ausgiebigen Abendessen nutzten die Meisten die Zeit, um sich bequeme Sachen anzuziehen und die Zähne zu putzen. Um 01:00 Uhr nachts rollte der Bus auf den Parkplatz. Innerhalb weniger Minuten saßen



alle im Bus und endlich, mit über fünf Stunden Verspätung, ging es Richtung Krakau.

#### Donnerstag, 30.10.2014

Unser mitgereister Student David hatte seine Prüfungen bereits auf den Nachmittag verschieben können. Mittags näherten wir uns der Krakauer Innenstadt und es ergab sich das Problem, dass unser Bus zu groß war und wir somit nicht an den Bahnhof herankamen. Schließlich ließ David sich absetzen und wir kämpften uns weiter zum Hotel durch. Als es laut Navi nur noch wenige Meter waren, manövrierte der Fahrer den Bus so gekonnt auf einen Parkplatz, dass wir alle schwer beeindruckt waren.

Zu Fuß ging es nun auf die Suche nach dem Hostel. Dieses war kurze Zeit später gefunden. Gegen 17:00 Uhr bezogen wir die gemütlichen Zimmer, stürzten uns unter die Dusche und trafen uns wieder unten im Eingangsbereich. Los ging es Richtung Krakauer Altstadt. Der große Marktplatz mit den Tuchhallen, der Marienkirche, den Pferdekutschen und den vielen Menschen war sehr beeindruckend. Begeistert sahen wir uns um und knipsten die ersten Fotos, bevor Helmut uns ins "Chtopskie jadto" führte, ein sehr verwinkeltes Restaurant, in dem es irgendwie immer weiter runter ging und uns in den historischen Untergrund Krakaus führte.

Dort wurden polnische Spezialitäten gegessen und der Plan der nächsten Tage geändert, da uns durch die lange Busfahrt nun Zeit verloren gegangen war. Irgendwann nach dem Essen fielen wir nur noch todmüde ins Bett.

#### Freitag, 31.10.2014

Nach einem leckeren Frühstück trafen wir



uns um 10 Uhr im Innenhof des Hostels. Da noch etwas Zeit war, bis uns der Bus abholen würde, ging es zunächst zu einem der großen Märkte. Hier bekam man wirklich alles, egal ob Nachthemden, Hausschuhe, Gewürze oder Lebensmittel in Hülle und Fülle und wir hatten einen guten Einblick in die polnische Lebensart.

Zurück am Hostel holte uns ein Miniaturbus ab. Mit diesem ging es zur "Kopalnia Wieliczka Salt Mine". Unsere Fremdenführerin Magdalena empfing uns und würde uns die nächsten zwei Stunden durch die Salzmine leiten. Unsere Gruppe erhielt den unvergesslichen Namen "Magda 277".

Dann ging es über 380 Stufen auf unsere Ausgangssohle 64 Meter unter Tage. Durch 23 Kammern mit 2,5 km langen Gängen verbunden und weiteren 420 Stufen ging es hinunter bis auf 135 Meter Untertage. Alles um uns herum bestand aus Salz. Magda wies uns darauf hin, dass wir gerne probieren dürften, denn 1 kg Salz pro Person sei im Eintrittspreis enthalten. Immer wieder fanden sich Salzskulpturen, die Geschichten und Mythen erzählten oder an große Persönlichkeiten erinnerten. Besonders beeindruckend war die riesig große Kapelle. Auch hier bestanden alle Skulpturen und Bilder aus Salz. Der Anblick war unglaublich und so nutzten wir gerne die kurze Pause, um uns umzusehen.

Zum Schluss ging es – zum Glück mit dem Aufzug – wieder hinauf.

Danach am frühen Mittag brachte uns der Bus zu Schindlers Fabrik, die wir eigentlich am Tag zuvor besuchen wollten, aber wegen des ausgefallenen Fluges nicht erreicht hatten.

In der Fabrik ging jeder in seinem eigenen Tempo durch die Ausstellung. Da sich das



Museum in dem Originalgebäude befindet und dort auch der Film "Schindlers Liste" gedreht wurde, erkannten wir einiges wieder. Das erste Mal kamen wir nun bei dieser Fahrt mit den Themen Hitler, Nazis, Juden und KZ in Berührung. Das ging einem schon nahe. Uns stockte der Atem, als wir in einen Flur abbogen und wir ohne Vorwarnung vor mehreren Hakenkreuzbannern standen.

Auf dem Rückweg zur Bahn kamen wir am Platz der Ghettohelden vorbei. Es dämmerte

schon und irgendwie war es sehr schaurig und traurig dort und wir waren sehr still, als wir mit der Bahn zurück in die Altstadt fuhren. Auf dem Marktplatz vor der Marienkirche trafen wir Jack. Er nahm uns mit auf eine Ghost-Tour durchs alte Krakau. Zu verschiedenen Gebäuden und Plätzen wusste er Geschichten, Mythen und Gerüchte zu erzählen. Er erzählte auf so eine glaubhafte, mystische Art und Weise, dass man in Versuchung kam, sich umzusehen.

Nach all den krassen Geschichten war es gut, dass wir uns danach mit polnischen Jugendlichen in einem gemütlichen Pub mit Livemusik trafen. Wir unterhielten uns stundenlang und ließen den Tag noch einmal in Gedanken verstreichen

#### Samstag, 01.11.2014

Heute würden wir zunächst das Konzentrationslager in Auschwitz und danach Birkenau anschauen. Vielen von uns war mulmig zumute. Wie würde es sein, dort zu stehen, wo so viele Menschen getötet wurden? Welches Gefühl würde entstehen?

Gerade durch den vorher geschauten Film waren vielen die Szenen noch bekannt. Diese Tatsache und mit Sicherheit die kurze Nacht sorgten für eine recht leise Fahrt zu dem Lager. Dort angekommen, waren wir erst einmal von der Menge der Leute überrascht. Es war Allerheiligen, einer der höchsten polnischen Feier- und Gedenktage Die Busse hielten im Minutentakt und spuckten Menschenmassen aus. Und manch einer fragte sich, ob das damals genauso war. Am Eingang von Auschwitz mussten wir einige Zeit auf unsere deutschsprachige Begleitung warten. Den Torbogen, der den Eingang des Lagers markierte, konnten wir bereits sehen, bis es dann unter dem Tor mit dem Schriftzug "Arbeit macht frei" hindurch, entlang der langen Gebäude, zum hinteren Teil des KZ ging. Wir bekamen viele Informationen und wackelige Knie, als wir in Räumen mit den Koffern, den Schuhen und den abgeschnittenen Haaren standen und letztendlich eine Gaskammer betraten. Nach circa zwei Stunden waren wir wieder am Haupteingang und fuhren dann mit dem Bus nach Birkenau. Schon von Weitem erschreckte uns das sogenannte Todestor. Wir gingen der Rampe entlang zu den einfachen Holzbarracken, in denen die Menschen eingepfercht waren und auch wenn die beiden Gaskammern zerstört waren, konnte man mit wenig Fantasie eine ungefähre Ahnung davon bekommen, was hier passiert sein musste...

Auf dem Rückweg sahen wir viele stimmungsvoll beleuchtete Friedhöfe. Heute war ja Allerheiligen, ein großer Feiertag in Polen und die Lichter passten zu den Geschehnissen des Tages. An unserem letzten Abend machten wir schließlich eine Cocktailbar ausfindig, in der wir alle Platz fanden und es wurde nochmal so richtig gemütlich. Irgendwie mussten wir das Gesehene ja verarbeiten und so stellten wir unser eigenes Krakau-Album mit passenden Liedern zusammen.

Als wir uns schließlich auf den Rückweg machten, kam noch ein kurzer Schreckmoment. Ein Teilnehmer war vor die Tür gegangen und dann verschwunden. Zum Glück fanden wir ihn kurz darauf einige Lokale weiter bei polnischen Studenten im angeregten Gespräch. So ging es dann auf zwei Uhr zu, bis wir endlich im Bett lagen.

#### Sonntag, 02.11.2014

Und schon ging es wieder zurück nach Hause. Die ganzen letzten Tage wurde geflachst, ob wir wohl zurückfliegen würden oder was wir dann wohl machen. Zwischendurch wurden



Wortsperren verhängt, weil bestimmte Wörter wie "Nebel", "Ryanair" und andere wohl zu oft gefallen waren.

Zunächst ging es jedoch noch einmal Richtung Altstadt. Endlich sahen wir die Tuchhallen, den Marktplatz, die Marienkirche und alles, was es sonst zu sehen gab, im Hellen und sogar bei strahlendem Sonnenschein. Zügig ging es durch die Altstadt zur Wawelburg. Von hier aus hatten wir einen wahnsinnig tollen Ausblick auf die Weichsel.

Runter vom Hügel und ab ging es ins Jüdische Viertel. Hier ging es kreuz und quer durch die Straßen an alten Kaufmannsläden vorbei bis zu einer der ältesten Synagogen. Wir besuchten die beeindruckende Synagogen, den jüdischen Friedhof und die Klagemauer.

Gemeinsam ging es noch zurück in die Altstadt und wir hatten dann zwei Stunden zur freien Verfügung. Es wurde letzte Einkäufe erledigt, ein wenig gebummelt und jede Menge Fotos gemacht.

Im Hostel holten wir unsere Koffer ab und machten uns auf den Rückweg. Zu Fuß ging es zum Bahnhof. Dort trafen wir dann tatsächlich David wieder. Er hatte es pünktlich zu seiner Masterprüfung geschafft und mit 1 und Auszeichnung bestanden. 45 Minuten später erreichten wir mit dem Bus den Flughafen. Hier

erwartete uns eine riesige Baustelle. Doch es lief alles reibungslos. Zügig wurden die Koffer aufgegeben, die Passkontrolle passiert und das Boarding begann. Und schon saßen wir im Flugzeug nach Hause. Tatsächlich! Ganz sicher waren wir uns allerdings erst, als wir uns endlich in der Luft befanden. Über einen unglaublich klaren Abendhimmel (man konnte wieder viele beleuchtete Friedhöfe erkennen) ging es nach Hause. Wir landeten pünktlich, wenn auch unsanft, in Dortmund. Die Koffer wurden geholt und unsere 5 Mädels aus Gladbach verabschiedeten sich bereits hier. Der Rest machte sich auf den Weg zurück in den Landesverband nach Düsseldorf.

Erschöpft und müde, aber um viele wertvolle Momente und Eindrücke reicher, verabschiedeten wir uns von vier Tagen Krakau. Das war eine Gedenkstättenfahrt, die uns sicher lange in Erinnerung bleiben wird.

Vielen Dank an die Organisatoren und deren Flexibilität, sowie ihren ruhigen Kopf. Vielen Dank an Karo, die aufgrund ihrer polnischen Herkunft permanent alles gefragt und um Übersetzungen gebeten wurde.

#### Modul III Nachbereitungsseminar

Im März 2015 traf sich mit dem Abstand von 5 Monaten die Gruppe noch einmal zu einem Nachbereitungsseminar. Anhand eines Krakau Memos und einer Bildershow wurden Erinnerungen aufgefrischt, nachhaltige Eindrücke visualisiert und medienpädagogisch von der Gruppe aufbereitet.

In einer Assoziationsrunde gab es eine Konfrontation mit Fotos und Dokumenten aus Auschwitz und es wurde die persönliche Betroffenheit aufgegriffen.

In einer politischen Pro- und Contra-Runde wurden anhand aktueller Ereignisse (Migration, Flucht übers Mittelmeer, Verfolgung von Minderheiten) Werte und Einstellungen auf die Gegenwart hin überprüft.

Letztendlich wurde der Sinn von Gedenkstättenfahrten diskutiert und durch die Gruppe eine weitere Beschäftigung mit dem Thema gewünscht. Geplant wird in naher Zukunft ein Besuch des Anne-Frank-Hauses in Amsterdam und die Aufarbeitung der Geschichte anhand der Biographie von Anne Frank.

- Mareike Petrak, Helmut Püschel

## Streitschlichterfortbildung "Wir bekennen Farbe!"

Über 50 Schülerinnen und Schüler verbrachten gemeinsam das Wochenende vom 7. bis 9. November in der Eifel, um sich als JRK-Streitschlichter und Streitschlichterinnen gegen Rechts zu positionieren.

Am 7. November war es wieder soweit: Streitschlichter aus ganz Nordrhein hatten wieder die Möglichkeit, sich das ganze Wochenende zusammenzusetzen, sich gegenseitig auszutauschen oder ganz neue Erfahrungen zu sammeln.

Und da das Thema "Streitschlichtung" eine ganze Menge umfassen kann, stand dieses Wochenende unter dem Thema "Rassismus". Nachdem Freitagnachmittag alle Gruppen nach und nach eintrafen, begann der Einstieg in der Turnhalle mit einer kleinen Vorstellungsrunde durch das Spiel "Kaffee oder Tee". Schnell wurde uns in diesem Spiel allen klar, wie unterschiedlich Interessen und Vorlieben sein können und wie verschieden wir alle sind. Danach ging es auch schon in den jeweiligen Kleingruppen für das Wochenende weiter. Nachdem die Gruppen sich ein bisschen kennenlernen und beschnuppern konnten, wurde ihre Teamfähigkeit direkt auf die Probe gestellt. In der Turnhalle mussten die Gruppen



gegeneinander antreten und kleine Wettkampfspiele bewältigen.

Nach so viel Action fielen abends alle Teilnehmer kaputt und zufrieden in ihre Betten. Und so ging es am nächsten Morgen nach einem kleinen Warming Up auch direkt in den jeweiligen Kleingruppen weiter und alle wurden noch tiefer in die Materie "Rassismus" eingeführt.

Während sich die Gruppen am Vormittag mehr mit dem Thema "Vielfalt" beschäftigten, ging es im Nachmittag vor allem um die Definition und die Formen von Rassismus. Das wurde durch Spiele und Übungen wie die "Sunny und Moonies", die "Heimlichen Botschaften" oder anhand des "Rassismus Barometers" verdeutlicht. So flog die Zeit am Samstag förmlich dahin.

Am Abend hatten die Schüler nun die Möglichkeit, gemeinsam mit ihren Lehren, das zuvor Erlernte anzuwenden, indem sie gemeinsam in Workshops überlegten, wie sie das Thema "Rassismus" an ihren Schulen in das Streitschlichtungskonzept integrieren können.

Als die Gruppen sich nun am Abend ihre Ideen gegenseitig vorstellten, staunten auch die Teamer nicht schlecht.

Vom Rap über tolle Plakate, bis hin zu einer ausgearbeiteten Projektwoche war alles dabei, was man zum Thema "Rassismus" in Schulen machen kann.

So wurde der Abend nur noch durch die gemeinsame Party in der Liegehalle getoppt. Es wurde gemeinsam gesungen, getanzt und gelacht und ein zweiter ereignisreicher Tag ging zu Ende.

Am Sonntag nach dem Frühstück ging es dann im Rahmen einer Rallye in den Ort nach Bad Münstereifel. Schüler und Lehrer hatten dabei die Möglichkeit, die große Vielfalt des JRK's näher kennenzulernen. Neben den JRK-Ferienfreizeiten wurden unter anderem an verschiedenen Stationen auch der Schulsanitätsdienst, das Projekt "Liebe, Lust und Leidenschaft" und die Klimakampagne vorgestellt.



Als zum Abschluss das große Gruppenfoto geschossen wurde, neigte sich der Aufenthalt im Haus des Jugendrotkreuzes schon wieder dem Ende entgegen.

Als Fazit dieses Wochenendes kann man nur sagen: Daumen hoch! Wir sind vielen tollen neue Leuten begegnet, haben viel gelernt, neue Dinge erfahren und viel Spaß gehabt. Und so freuen wir uns auf das nächste JRK Streitschlichterseminar mit euch.

- Anne Berghöfer

# Wünsch dir was!" – die Gruppenleiterfortbildung

Teambuilding – Stärken stärken, Schwächen schwächen, das war das Motto für das diesjährige "Wünsch dir was!" - Seminar.

In einer kleinen Runde begann am Freitagabend das Seminar. Mit viel Lachen und guter Stimmung beschäftigten wir uns zuerst mit dem Thema Teamwork – was ist das, was macht Teamwork aus? Nach der ganzen Theorie ging es zum üblichen Ausklang in die Eifelbar, nur um sich am nächsten Morgen mit Motivation und Elan dem nächsten Themenblock zu widmen.

Was sind Stärken und wie kann ich sie in Kompetenzen umwandeln? Wir setzten uns zielgerichtet und kompetent mit dieser Fragestellung auseinander und konnten so verfrüht in die Mittagspause starten. Diese war ohnehin kürzer als sonst und so nahmen wir das Sprichwort "Nach dem Essen sollst du ruhn' oder tausend Schritte tun!" beim Wort und stiegen actionreich wieder ins Programm ein. Es galt die Teamfähigkeit unter Beweis zu stellen und bei der anschließenden Reflexion die eigene Rolle zu hinterfragen und zu schauen, ob man sich im Rahmen dieser Rolle gut einbringen konnte.

Mit der Selbstreflexion ging es danach auch weiter. Was sind meine Stärken und wie kann ich sie durch Herausforderungen erweitern? Nachdem wir uns für uns selbst Gedanken gemacht hatten, stellten wir unsere Ideen in der Runde vor und bekamen weitere Anregungen hinsichtlich der Umsetzung der Aufgaben. Nach der wohlverdienten Kaffepause ging es raus aus der Komfortzone. Das Selbstbewusstsein und die Selbstwahrnehmung wurden durch verschiedene Übungen aus der Theaterpädagogik herausgefordert. Nach der anschließenden Reflexion des Erlebten ging es dann auch leider schon in die Seminarauswertung. Jeder konnte sich noch eine "Warme Dusche" (aus Worten) abholen, bevor es zum Abendessen und dann nach Hause ging. Das Fazit war bei allen gleich - ein schönes, in sich rundes, lehrreiches Seminar, nur leider zu kurz. Hoffentlich kommen im nächsten Jahr mehr Teilnehmer, damit wir auch bis Sonntag bleiben können. 🔈

- Benedikt Orlob







## Die Quali-Quer-Herausforderung

Am 31.10.14 wurden 18 Auserwählte in den heiligen Hallen des HdJ in Bad Münstereifel von 6 verwunschenen Teamern erwartet



16





Aus fremden Orten trafen nach und nach die Auserwählten ein, um ihre noch unbekannte Aufgabe zu erfüllen. Sie bezogen rasch ihre Gemächer und nach einer kleinen Stärkung begann auch schon die erste Herausforderung. Die Auserwählten merkten schnell, dass jeder etwas Besonderes war. Es zeigten sich unter ihnen, Werwölfe, Hexen, Riesen, Helden, Faultiere, Delphine und auch Frösche, Steinböcke. Affen und viele weitere Persönlichkeiten. Durch ihre jeweiligen Eigenschaften konnten sie an diesem Wochenende die Aufgaben von Spieleentwicklung, Projekten und Präsentationen hervorragend meistern. Das erste Wochenende ging schnell vorbei, doch das zweite sollte bald folgen.

Am 14.11.14 war es dann soweit, wieder reisten alle 18 Auserwählten an. Leider hatte ein Teamer die Anreise nicht antreten können, doch die Härte der Aufgaben der verbliebenen Teamer war ungebrochen. Sie hatten wieder viele Aufgaben für die Auserwählten vorbereitet. Doch auch diese Aufgaben meisterten die Auserwählten mit hervorragender

Leistung. Am 15.11.14 sollten sie ihre letzte große Prüfung bestehen, das Abschlussfest. Es wurde ein grandioser Abend, womit die Teamer von ihrem Bann befreit wurden und ebenfalls ausgelassen feierten.

Am 16.11.14 folgte dann der schwere Abschied. Aus auserwählten und Teamern war eine große Gemeinschaft geworden. Der Preis sollte eigentlich die Errungenschaften des Gruppenleiters sein, doch es wurde noch etwas viel Wertvolleres daraus!

Das Wissen wundervolle Menschen kennengelernt und zwei wundervolle Wochenenden erlebt zu haben, an die sich jeder noch lange erinnern wird.

- Die gesamte Quali Quer Gruppe

### Streitschlichterseminar

Über 90 SchülerInnen arbeiteten, Iernten, spielten und feierten gemeinsam mit LehrerInnen, SchulsozialarbeiterInnen & TeamerInnen.

Freitagabend gegen 17 Uhr im Haus des Jugendrotkreuzes – an der Anmeldung knubbeln sich SchülerInnen aus ganz Nordrhein. Selten kamen so viele JRK StreitschlichterInnen zum Austausch in die Eifel, wie an diesem Wochenende. Zimmer werden verteilt, Teilnehmerlisten herumgereicht und Organisatorisches wird geklärt. Das Haus platzt aus allen Nähten, aber die Stimmung ist bei allen super.

Um 19 Uhr, nach dem Abendessen, ertönt laute Musik aus der Liegehalle, welche kurzerhand zu einer Aula umgestaltet wurde. Unter dem Motto "Fack ju Schlichtah" wird den SchülerInnen das neue Lehrerkollegium vorgestellt. Mit dabei sind unter anderem die verrückte Philosophielehrerin Luisa, der durchgeknallte Musiklehrer Martin und der nerdige Geschichtslehrer Sebastian. Die SchülerInnen der Klassen 9a-e folgen den Lehrern bald darauf in die Klassenräume, um sich dort besser kennenzulernen.

Später am Abend warten noch weitere Herausforderungen auf die SchülerInnen, denen sie sich bei einem Rundlauf durch den nahegelegenen Wald an verschiedenen Stationen stellen müssen.

Am Samstag geht es in den Klassenräumen in Anlehnung an den Film "Fack ju Goethe" vor allem darum, wie die SchlichterInnen im Schlichtungsprozess einen guten Draht zu den Streitparteien aufbauen können. Verschiedene Übungen, Spiele und Rollenspiele dienen dazu, sich als SchlichterIn auszuprobieren. Am Abend werden dann die Bereiche des JRKs vorgestellt. Die SchülerInnen entwickeln im Anschluss Theaterstücke, Songtexte, Gedichte und vieles mehr, die sie sich später gegenseitig präsentieren.

Krönender Abschluss des Samstags ist auch diesmal wieder die legendäre StreitschlichterInnen-Party in der Liegehalle. Tanz- und Gesangseinlagen tragen zu einer super Stimmung bei.

Sonntags geht es noch einmal an die frische Luft. Die StreitschlichterInnen machen Bad Münstereifel unsicher und ziehen mit Tatutsita die Aufmerksamkeit der Passanten auf sich. Mit dieser gemeinsamen Abschlussaktion endet wieder einmal ein tolles Wochenende:) & - Nina Göpel









## Fortbildung Humanitäres Völkerrecht

Was ist das überhaupt? Woher kommt das? Seit wann gibt es das? Gibt es das heute noch und wie kann man es fördern?

Mit diesen Fragen haben wir uns an diesem Wochenende auseinandergesetzt. Wir haben nicht schlecht gestaunt, als wir erfuhren,

dass die Wurzeln auch hier bei Henry Dunant liegen. Durch ihn wurden erstmals Hilfsorganisationen gegründet, sowie internationale Verträge geschlossen, die bis heute eingehalten und immer weiter entwickelt werden.



Das Humanitäre Völkerrecht soll im Falle eines Krieges oder einem internationalen bewaffneten Konflikt, Mensch und Gut schützen. Aber warum Krieg?

Wo gibt es Krieg? Darüber haben wir ausführlich in kleineren Gruppen gesprochen und vor allem über die Völkergruppen, die dahinter stecken und die Gründe, warum sie flüchten oder warum sie verfolgt werden.

Ein besseres Bild gab uns dann ein Film, der den Weg eines Flüchtlings aus Eritrea nach Deutschland zeigt. Es war kaum zu glauben, was diese vielen Leute alles durchmachen müssen. Also sind wir spielerisch den Weg nachgegangen, mit vielen kleinen Aufgaben, die wir bewältigen mussten. Hier war uns schnell klar, wie man sich als Flüchtling fühlen muss.

Jetzt wollen wir Projekte starten, um das humanitäre Völkerrecht zu unterstützen. Am Samstagabend haben wir für uns überlegt, wie man realistisch in unserem Umfeld dazu beitragen kann. Der Sonntag gab uns dann genügend Zeit unsere Ideen vorzustellen und Anregungen für weitere Projektideen zu sammeln.

Aber trotz des ernsten Themas hatten wir unseren Spaß und haben viele Bekanntschaften gemacht. Natürlich durfte auch die Eifelbar abends nicht fehlen oder die Auszeit im Schwimmbad sowie die Sauna.

Danke für das tolle Wochenende! 🌯 – Susi Heinrichs

Oddi i lollillorio

## "Was soll ich bloß zum Quali Quer sagen?"

Vorweg sei gesagt: Es waren zwei absolut unvergessliche Wochenenden, sowohl die zukünftigen TeamerInnen als auch die leitenden Seminar-TeamerInnen waren einfach nur Hammer.

Ich weiß nicht wie man es anders nennen soll. Selten habe ich in so einer entspannten Atmosphäre lernen können.

Als ich mich angemeldet hatte, hatte ich noch Zweifel, was man an gerade mal 2 Wochenenden lernen soll. Nun weiß ich. dass es nur darauf ankommt, wie man es beibringt. Wir haben gelernt, welche Bedürfnisse und Wünsche eine Gruppe an uns stellt und welche Rolle der/die TeamerIn in einer Gruppe hat und wie er/sie diese auch deutlich macht. Rechte und Pflichten aus moralischer Sicht und aus gesetzlicher Sicht waren auch ein Themenbereich. Und es waren noch viele mehr, die ich jedoch nicht alle aufzählen will. Es sei aber gesagt, dass auch der anscheinend trockene Theorieunterricht sehr unterhaltsam beigebracht und durch lustige Spiele immer wieder aufgelockert wurde und uns somit erneut motiviert hat.

Spannende und fordernde Gruppenaufgaben haben uns ebenfalls bei der Stange gehalten.

Wie man eine Freizeit, ein Seminar oder Ähnliches plant, gehörte auch mit dazu.

Soviel zu den Themen. Doch was macht man nach Feierabend? Richtig, unvergessliche Abende mit TeamerInnen und TeilnehmerInnen verbringen! Egal, ob es darum ging, eine gemütliche Runde Werwolf zu spielen oder doch etwas sportlicher Beach Volleyball in der Nacht zu spielen. Es war für jeden etwas dabei. Die normalen Feierabende wurden noch getoppt durch die Abschlussabende, wo wir uns entweder in den 90er Jahren wiedergefunden haben, zu Oldies gefeiert haben oder auf einer Charity Gala unsere Talente präsentieren durften. Es war durchgehend eine atemberaubende Stimmung.

Zum Abschluss bleibt mir nur noch zu sagen: Ich kann es nur jedem empfehlen, es sind unglaubliche Wochenenden voller Spaß und einer enormen Weiterentwicklung für jeden.

- Dennis Szczesny





## Das war "Das Ding"

Vom 30.-31. Mai 2015 traf sich eine bunt gemischte Truppe von hundert motivierten JRK'lerInnen im HDJ, um über die Zukunft des JRK Nordrhein nachzudenken.

Es wurde gebrainstormed, diskutiert und jede/r gab ihren/seinen Senf dazu.

Spannende Impulsvorträge von:

- » Doreen Muck "Jugendarbeit im Takt einer beschleunigten Gesellschaft",
- » Erik Albrecht "Die heimlichen Revolutionäre – Wie die Generation Y unsere Welt verändert",
- » Mercedes Pascual Iglesias "Lebenssituation von Kindern Geflüchteter",

stimmten uns ins Thema ein und machten uns neugierig auf mehr.

Lisa Pfeil, die unseren Verbandsentwicklungsprozess begleitet hatte, stellte uns anschließend die Workshops vor, in denen wir am Nachmittag unsere Zukunft gestalten sollten. Hierbei betrachteten wir folgende Aspekte des JRK:

#myholiday (Ferienfreizeiten),

#my education (Bildungsangebote),

# my world (Internationales),

#my place (Wege ins und im JRK),

#my public relations (Öffentlichkeitsarbeit),

# my projects (Projekte).

In den Workshops erinnerten wir uns zunächst an alte Zeiten, um uns anschließend der Veränderungen in unserem Leben bewusst zu werden. Daraus erschufen wir eigene Zukunftsskulpturen für das JRK und überlegten, wo das JRK 2030 stehen und wie es aussehen sollte. Im Anschluss an die Workshops präsentierten wir auf kreative Art und Weise im Plenum unsere Zukunftsgedanken, inklusive der daraus resultierenden Aufgaben für





die Zukunft des JRK. Nach getaner Arbeit stand uns dann ein leckeres Buffet mit vielen Köstlichkeiten zu. Versüßt wurde uns dieses durch die Band Jephly, die uns die feinsten Coversongs präsentierte. Ein gemeinsamer Gig von Jephly und der Jugendband Streetkids, die eigentlich erst für Sonntag auf dem Programm stand, eröffnete den Partyabend. Es wurde getanzt und gesungen und wir hatten eine super Stimmung mit viel Spaß und guter Laune.

Am Sonntag stellte uns die Projektgruppe des Verbandsentwicklungsprozesses die Rahmenbedingungen des Projekts, sowie Planung und strategische Ziele vor. Anschließend wurden die von der Projektgruppe entwickelten Ziele in Kleingruppen eifrig diskutiert und die Ergebnisse der Gruppen im Plenum vorge-

stellt. Daraufhin gab die Landesleitung eine kurze Rückmeldung darüber, wie es weiter gehen wird. In Zukunft wird es die Aufgabe der Projektgruppe sein, die Anregungen aus dem Wochenende in den Verbandsentwicklungsprozess mit einzubeziehen.

Zu guter Letzt gab es Leckereien vom Grill und die Streetkids leiteten uns mit ihrem großartigen Auftritt in den verdienten Feierabend. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen TeilnehmerInnen, HelferInnen und AkteurInnen für Ihr Engagement bedanken. Ein großer Dank gilt auch Frau Janine Lancker die mit ihrem "Graphic Recording" das ganze Wochenende und dessen Ergebnisse in bunten und aussagekräftigen Bildern festgehalten hat.

- Euer Reporterteam vom Wochenende





# Pfingsttreffen 2015

Abschluss der internen Ermittlungen zum Pfingsttreffen 2015 Top-Secret nur für Agenten mit Stufe 10 oder höher



Nach einem schweren Laborunfall in einem Torchwood-Labor im Haus des Jugendrotkreuz "Bereich Zeitreisen" blieb den verantwortlichen Wissenschaftlern nichts anders über als die besten Spezialisten des Jugendrotkreuz nach Bad Münstereifel zu rufen. Unter strenger Geheimhaltung wurden die Teams ins Haus des Jugendrotkreuzes beordert und von der internen Sicherheit der Unit-Agenten empfangen und nach einer kurzen Stärkung in die brenzlige Situation eingeweiht.

Durch ein misslungenes Zeitexperiment hatte sich im Labor des HdJ eine Zeitblase gebildet.

Diese verband alle Zeitalter der Weltgeschichte mit dem Haus des Jugendrotkreuz. Dadurch tauchten nach und nach verschiedene bekannte Gesichter aus den verschiedenen Epochen auf. Neben Henry Dunant, dem Pharao und einem Außerirdischen aus der Zukunft waren noch viele andere berühmte Gesichter in die Zeitblase gezogen worden.

Lesen Sie dazu auch Auszüge aus dem internen Mitarbeitermagazin der Torchwood-Labore: Breaking News: Laborversuch schief gegangen! – Zeitblase dehnt sich aus!

Mittags am 22.05.2015 in einer geheimen Forschungseinrichtung in Bad Münstereifel kam es zu einer großen Katastrophe! Der Versuch eine Zeitmaschine einzusetzen scheiterte und komische Wesen aus Zeit und Raum tauchten auf. Es wurden Aliens, Steinzeitmenschen, Ägypter, Damen aus dem Mittelalter und Henri Dunant persönlich gesehen. Die Verantwortlichen versuchen eine neue Zeitmaschine zu konstruieren, um die Wesen aus Zeit und Raum wieder in ihre Zeit zurückzuschicken. Viele

Experten aus unterschiedlichen Bereichen sind gekommen um zu helfen. Die Wissenschaftler versuchen die Wesen zu beschäftigen, damit die neue Zeitmaschine gebaut werden kann und die Zeitblase wieder auf ihre ursprüngliche Größe gebracht werden kann.

Bislang war keiner der Verantwortlichen zu einem Interview bereit.

- Luca M., Luka N., Kevin K.



Nach diesem spannenden Auftakt am Freitagabend ging es dann nach einer kurzen Freizeitphase in die Zimmer um Energie für den nächsten Tag zu sammeln. Nach einem kräftigen Frühstück startete der Samstag mit verschiedenen Workshops um die Spezialisten aus den verschiedenen Kreisverbänden auf die Aufgaben der nächsten Tage vorzubereiten. Neben einem Agententraining, einem Nahkampfworkshop und Schauspielunterricht gab es noch Kurse wie Batik, Elixiere mischen und viele weitere Workshops. Lesen Sie dazu auch Auszüge aus dem internen

Mitarbeitermagazin der Torchwood-Labore: Hintergrund Workshop: Logikrätsel

In diesem Workshop wurden Logikrätsel gelöst. Um das erfolgreich zu tun, müssen die Teilnehmer kombinieren können. Beispiele für die Rätsel sind Black Stories und Einsteins Rätsel. Ein Teilnehmer sagt über den Workshop: "Ich nehme teil, weil es interessant ist, die Spiele und Rätsel zu lösen. Und weil es Spaß macht!"

- Luca M.

Nach der anstrengenden Fortbildung hatten die Spezialisten dann Freizeit und konnten sich im Schwimmbad oder bei vielen anderen Spielen entspannen bis am Abend plötzlich Unruhe ausbrach. Einige Persönlichkeiten aus der Zeitgeschichte wurden im Wald um das Labor herum gesichtet und nun brauchte es die Spezialisten die Persönlichkeiten wieder sicher in das Haus des Jugendrotkreuz zurück zu bringen. Team auf Team brach in die Wälder auf um in der absoluten Dunkelheit die Berühmtheiten zurück zu führen. Nach diesem aufregenden Abend ging es zufrieden und müde ins Bett.

Der Sonntag startete mit einem späten Frühstück und im Anschluss ging es für die Teams auf Erkundungstour in Bad Münstereifel. Ziel war die Beschaffung von Ersatzteilen für die defekte Zeitmaschine. Dafür galt es den Persönlichkeiten aus Zeit und Raum kleine Ge-

fallen zu erweisen und Aufgaben zu erfüllen. Lesen Sie dazu auch Auszüge aus dem internen Mitarbeitermagazin der Torchwood-Labore: Interview mit dem Römer

Luka und Florian: "Wie heißt du?" Römer: "Titus Flavus Senaecae".

Luka und Florian: "Wo bist du geboren?"

Titus: "Ich bin in Rom geboren."

Luka und Florian: "Zu welcher Zeit hast du

gelebt?"

Titus: "313 n. Chr."

Luka und Florian: "Was hast du gerade gemacht als du zu uns gekommen bist?" Titus: "Ich habe den Untergang von Pompeij nachgespielt und bin dann im Wald aufgetaucht."

Luka und Florian: "Was magst du hier?"
Titus: "Ich bin nicht zufrieden mit dem Essen,
den Gebäuden und den Schauspielern."
Luka und Florian: "Danke für das Interview."

Nachdem alle Teile gesammelt waren ging es wieder zurück in die HdJ-Torchwood-Labore, wo die Wissenschaftler mit den Ersatzteilen die defekte Zeitmaschine wieder reparierten. Nach dem Neustart der Maschine gelang es dann sogar die Zeitreisenden wieder in ihre jeweiligen Zeiten zu schicken. Nach dem Erfolg der Mission wurde mit einer großen Party mit Musik, Grillfleisch und viel Spaß der Erfolg gefeiert.



Da natürlich niemals etwas von diesem geheimen Versuchen und der Panne im Labor nach außen dringen durfte, gab es am Montag noch verschiedene Geheimhaltungsworkshops. Diese wurden von den Gruppenleitern der einzelnen Teams organisiert und die Spezialisten durften "Blitzdingsen" oder Vertuschungsübungen durchführen. Um nicht dauerhaft all die tollen Ereignisse vom Wochenende zu vergessen wurde eine Zeitkapsel gebaut und jeder hatte Gelegenheit seine Erinnerungen vom Wochenende dort zu verwahren.

Nach einem leckeren Mittagessen konnten die Agenten und Wissenschaftler der Torchwoodlabore die Spezialisten schon wieder verabschieden und so endete das Pfingstwochenende schon wieder.

- Stephan Zdrojewski

### Gute-Taten-Tag von JRK und METRO

METRO GROUP Azubis setzen sich mit Jugendrotkreuzlern für Rettung von Mangrovenwäldern ein

Im Rahmen des so genannten "Gute-Taten-Tags" sammelten rund 380 Auszubildende der METRO GROUP aus ganz Nordrhein-Westfalen Spenden für die Rettung der Mangrovenwälder in Malaysia und engagieren sich so für ein langjähriges Klimaschutzprojekt des Jugendrotkreuzes. Mit vielfältigen Aktionen an den Standorten und in den Märkten des Handelsunternehmens, wurden Kunden im Juni auf die Aktion aufmerksam gemacht.

# Jede Menge METRO-JRK-Aktionen in ganz NRW

Am "Gute-Taten-Tag" tauschten die METRO Azubis aus ganz Nordrhein-Westfalen ihren Arbeitsalltag gegen eine ganz besondere Aktion ein: An insgesamt 40 Standorten der METRO GROUP unterstützten insgesamt rund 380 Auszubildende ein Projekt des Jugendrotkreuzes und sammelten Spenden für Mangrovenwälder in Malaysia. Mit Aktionen, die sie in Eigenregie entwickelten und durchführten, sammelten die Azubis Geld für das internationale Hilfsprojekt. Ihrem Ideen-

reichtum waren dabei keine Grenzen gesetzt: Infostände, Mitmach-Aktionen, Grillevents mit Verkostungen und vieles mehr gab es an den Standorten. Die Aktionen fanden in den SB-Warenhäusern und Großmärkten des Konzerns sowie in der Zentrale der METRO GROUP in Düsseldorf statt. Für ihre Aktionen hatten die Azubis je nach Standort einen Tag in der Woche vom 8. bis zum 13. Juni ausgewähl



#### Mangrovenwälder schützen Bevölkerung

"Mehr als die Hälfte der Bevölkerung Malaysias lebt in Küstengebieten und ist daher schon jetzt in regelmäßigen Abständen von verheerenden Überschwemmungen betroffen. Schutz vor Überflutungen in Küstengebieten bieten insbesondere die durch Abholzung bedrohten Mangrovenwälder, die aufgeholzt werden müssen", erklärte Elena Müntjes, Jugendrotkreuz-Landesleiterin Nordrhein, zum Projekt. "Daher freuen wir uns besonders, dass die Azubis der METRO GROUP uns unterstützen und damit zum Schutz der ansässigen Bevölkerung beitragen."

Gute-Taten-Tag fördert soziale Kompetenz "Wir legen sehr viel Wert darauf, auch die soziale Kompetenz unserer Auszubildenden zu fördern", sagte Dr. Peter Krasberg, Group Director Labour Relations & Labour Law METRO AG und zuständig für die Ausbildung auf Konzernebene. "Der "Gute Taten Tag" bietet für unsere Azubis die Chance, im Team zusammenzuwachsen und gleichzeitig etwas Gutes für die Umwelt zu tun."

"Für mich ist die Aktion die perfekte Mischung aus Teamwork und sozialem Engagement. Wir zeigen, wie viel wir in kurzer Zeit bewegen können", sagte Timo Heitmann, Auszubildender zum Bürokaufmann in der Zentrale von METRO Cash & Carry Deutschland in Düsseldorf. Am 9. Juni war es dann für ihn soweit: Gemeinsam mit elf weiteren Azubis empfing Timo Heitmann die Kollegen in der Düsseldorfer METRO-Zentrale im "Gute Taten"-T-Shirt und informierte über die Aktion. Die METRO-Mitarbeiter konnten für Spenden in Höhe von drei Euro je einen Mangrovensetzling für Malaysia "kaufen". Im Gegenzug erhielten die Spender von den Azubis als Dankeschön für ihre Unterstützung Joghurt mit frischen Früchten.

#### Resümee

Insgesamt erzielte die Aktion einen Spendenbetrag in Höhe von rund 14000€, die nun an das Klimahelferprojekt des Jugendrotkreuzes in Malaysia gehen.

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen, die an dieser Aktion teilgenommen haben bedanken und freuen uns auf viele neue, tolle Aktionen im nächsten Jahr. Auf – Stefanie Kutschker







## Bildungsfahrt Solferino/Genf

Alle Wege führen nach Rom und viele nach Solferino. Auf diesen Weg, nach Solferino, machen sich Mitte Juni 21 JRKlerInnen aus dem Landesverband Nordrhein.

In Solferino treffen wir viele Mitglieder des Roten Kreuzes aus der ganzen Welt zur Fiaccolata, um uns mit ihnen auszutauschen.

Nach einem köstlichen Snack im Landesverband und einem Kennenlernspiel am späten Mittwochabend, geht es ans Packen des Busses. So können wir uns pünktlich auf die Reise machen, um die Geschichte Henry Dunants, des Gründers des Roten Kreuzes, zu entdecken.

Nach der knapp 15-stündigen Busfahrt ist gegen 12 Uhr das Ziel in Italien erreicht. Am Campingplatz angekommen, heißt es: "Erst die Arbeit, dann das Vergnügen". Alle packen mit an, damit der Bus schnell geleert ist. Während ein paar TeilnehmerInnen für einen kleinen Mittagssnack sorgen, bauen die restlichen TeilnehmerInnen die Schlafzelte und das Aufenthaltszelt auf. Nach getaner Arbeit und der Stärkung geht es gemeinsam an den Gardasee, zur Abkühlung und um die Sonne zu genießen. Den Abschluss am ersten Tag in Italien bildet das gemeinschaftliche

Abendessen in der Pizzeria des Campingplatzes. Danach heißt es, den Abend gemütlich ausklingen lassen, bis es am nächsten Morgen auf die ersten Ausflüge rund um Henry Dunant und seine verwirklichte Idee des Roten Kreuzes geht.

Am Morgen des zweiten Tages sind einige TeilnehmerInnen auf dem Markt bei Sirmione, um frisches Obst zu kaufen. Der Rest frühstückt in der Zwischenzeit ausgiebig auf dem Campingplatz. Um 9:30 Uhr machen wir uns nach einem WUP auf den Weg nach Castiglione zum Rotkreuzmuseum. Vorher besichtigen wir den Turm San Martino, mit einer atemberaubenden Aussicht über die komplette Landschaft und eine Gedenkstätte für die Gefallenen der Schlacht. Auf einer "Wir waren hier"- Leinwand verewigen wir uns mit dem JRK-Logo. Im Anschluss kaufen wir viele RK-Souvenirs, sodass nun fast jeder einen Strohhut mit Logo besitzt. Anschließend geht es in ein Einkaufszentrum, um für das Grillen am Abend einzukaufen und ein leckeres Eis zu essen, welches eine gewisse Abkühlung

# Junho'15

bringt bei den heißen Temperaturen. Zurück am Campingplatz springen einige von uns direkt in den Gardasee, was von äußerster Wichtigkeit für uns ist, da wir uns über strahlenden Sonnenschein und Temperaturen über 30 Grad freuen dürfen. Abends helfen alle mit. Ein Teil der Gruppe macht den Grill an und die anderen bereiten die Salate und das Fleisch vor. Doch wie es nun mal ist, kann man einen gemütlichen Abend nie komplett planen. Kurz bevor das Essen fertig ist, zieht sich der Himmel über dem Campingplatz zu und es bahnt sich ein Unwetter an. Kurzerhand müssen wir unseren Platz vor dem drohenden Unheil schützen. Und wie das so ist im Roten Kreuz, alle packen mit an, wenn es etwas zu tun gibt. Die Einen retten alle Handtücher und Schwimmsachen, die Nächsten spannen eine Plane über die Bänke und den Grill und bauen Dämme, damit der Platz nicht komplett überflutet wird. Trotzdem haben alle Spaß, sehen die Lage optimistisch und genießen anschließend zusammen den Abend trocken unter unserem neuen Dach! Später wird dann noch gesungen und getanzt, bis unser Nachbar aus dem Wohnwagen kommt und laut "dormire" ruft und dabei wild gestikuliert. Unsere Antwort: ,,Cantari!" (Singen!!!)

Der 3. Tag beginnt gemütlich mit einem ausgiebigen Frühstück. Anschließend machen sich kleinere Gruppen auf den Weg an den Gardasee, den Pool oder genießen den Vormittag



auf dem Campingplatz. Gegen 13 Uhr fahren wir los in das nahegelegene Einkaufszentrum. Dort essen wir zu Mittag und haben Zeit, uns ein Lunchpaket für den Abend zu besorgen. Kurz darauf geht es auch schon weiter mit dem Bus. Im Rotkreuz-Camp angekommen, holen wir unsere Fackeln für die Fiaccolata ab. Danach können wir an einigen Ständen Souvenirs erwerben und die ersten Kontakte zu anderen Rotkreuzlern aus aller Welt knüpfen. Vom Camp aus geht es direkt weiter zum Rotkreuz-Denkmal in Solferino. Eine Wand mit Tafeln von allen Ländern mit einer Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaft zeigt uns die gewaltige Größe unserer Bewegung. Bis zum Start der Fiaccolata besuchen wir noch den Turm ("La Rocca") von Solferino. Von hier aus hat man einen Blick über die Felder, auf denen damals die Schlacht von Solferino stattfand. Als wir anschließend auf dem Platz ankommen, beginnt der internationale Austausch mit Helfern aus aller Welt. Es wird dort zusammen gefeiert, gesungen und getanzt. Nebenbei werden die verschiedensten Sachen aus anderen Ländern getauscht. Danach geht es auf den circa zweistündigen Fackellauf von Solferino nach Castiglione, wo wir zusammen mit anderen Gruppen Lieder anstimmen und der Idee von Henry Dunant gedenken. "Eine Idee lebt!"

Nachdem wir spät abends wieder auf dem Campingplatz angekommen sind, lassen wir den Tag mit unseren Eindrücken im Gepäck gemütlich ausklingen und fallen später müde in die Zelte.



Am nächsten Morgen müssen wir die Koffer packen, die Zelte abbauen und den Bus beladen für unsere Weiterfahrt nach Genf. Bis zur Abfahrt am Abend haben wir dann noch Zeit, die Sonne am Gardasee zu genießen. Am Abend sind wir zusammen, in einem kleinen italienischen Restaurant in Sirmione und essen dort köstlich. Anschließend gucken wir uns in Kleingruppen die wunderschöne Altstadt der Halbinsel an. Es gibt viel zu sehen,

beispielsweise die Altstadt mit ihren kleinen Läden, heiße Quellen am Strand oder Tanzund Ballettvorführungen in einem Park. Um Mitternacht treten wir dann die Reise nach Genf an.

Als wir am Morgen in Genf ankommen, werden wir von strahlendem Sonnenschein willkommen geheißen. Wir beziehen unsere Hotelzimmer und ruhen uns kurz aus, bevor wir zusammen zu Mittag essen. Danach machen wir uns auf den Weg zu den Vereinten Nationen, um uns die Geschichte und die Details über das große Gebäude und die Organisation berichten zu lassen. Einiges haben wir in der kurzen Zeit erfahren und können viele interessante Informationen über die Entstehung der UNO mitnehmen. Später übergueren wir mit der Fähre den Genfer See und essen in einem kleinen Restaurant, bevor wir uns auf den Weg zurück zum Hotel machen. Den ersten Abend in der Schweiz lassen wir unter freiem Himmel neben dem Hotel auf einer Wiese ausklingen. Dort haben wir Zeit, uns zu unterhalten und auszutauschen über die letzten Tage, aber auch über unsere Erfahrungen im JRK.

Am 2. Tag in Genf sind wir im Rotkreuzmuseum. Dort haben wir eine sehr interessante Führung und einiges über die internationalen Aufgaben des Roten Kreuzes gelernt. So bekommen wir Einblicke in die Suche von verschwundenen Familienmitgliedern, den Schutz



vor Naturkatastrophen und die Entstehung der Genfer Abkommen und der Rotkreuzund Rothalbmondgesellschaften. Für unser leibliches Wohl sorgen wir anschließend in der Kantine des IKRK (Internationalen Komitees des Roten Kreuzes). Anschließend haben wir Zeit, uns eigenständig in Genf umzuschauen und in Kleingruppen die Stadt zu erkunden, bis wir danach gemeinsam noch ein paar Sehenswürdigkeiten in Genf entdecken, wie zum Beispiel das Geburtshaus von Henry Dunant. Am nächsten Morgen heißt es dann schon wieder: "Koffer packen und den Bus beladen!" Doch dieses Mal nicht, um uns auf den Weg zu einem neuen Ort aufzumachen, sondern um den Heimweg anzutreten.

Eine knapp 13-stündige Fahrt liegt vor uns, auf der wir noch einmal die Landschaft genießen dürfen. Gerade als wir in Deutschland sind, stoppen wir kurz, um uns für den restlichen Weg zu stärken. Als wir um 21 Uhr in Düsseldorf ankommen, packen noch einmal alle mit an, um den Bus auszuräumen und einige Sachen im Lager des Landesverbands zu verstauen. Danach heißt es dann nach 7 Tagen, Abschied nehmen von den anderen Teilnehmerlnnen und den letzten Teil der Heimreise antreten. Doch wie üblich im JRK, wird man sich immer wieder über den Weg laufen und die auf dieser Fahrt neu gewonnenen Freundschaften und Erfahrungen behalten. Wir freuen uns schon darauf, alle bei der nächsten Fahrt wiederzusehen!

Unser herzlicher Dank gilt natürlich dem Landesverband und allen Beteiligten, die diese wunderschöne Fahrt organisiert und erst möglich gemacht haben.

- Eva Croon und René Schmitz

### JRK Beachcup 2015

Bei Sonnenschein und guter Laune traten 18 Teams im Haus des Jugendrotkreuzes gegeneinander - eine Rekord-Team-Zahl im Vergleich zu den Jahren davor.



Der 5. JRK Beachcup fand vom 26. Juni bis zum 28. Juli statt. Neben einer großen Teilnehmerzahl von 135 Personen zeichnete sich das diesjährige Volleyballturnier durch einen internationalen Charakter aus. Denn diesmal war auch das Team "Fritt'spezial" aus Belgien dabei.

Von Freitagmittag bis zur Anreise der ersten Teams gegen Abend war ein kleines, durch Krankheit dezimiertes Team, mit dem Aufbau des langersehnten Turniers beschäftigt. Auch bei den Beachcupteilnehmern war dieses Jahr aufgrund der hohen Teilnehmerzahl eine

Selbstorganisation und Flexibilität bezüglich der Unterbringung gefragt. Dies gelang jedoch problemlos und super. Alle TN konnten sich anhand der ausgehängten Zimmerpläne frei verfügbare Plätze sichern.

Parallel zum Abendessen liefen die Vorrundenspiele. Es wurde bis spät in die Nacht und sogar noch am Samstagvormittag wegen einer späten Anreise einiger Teams weitergespielt. Ins Viertelfinale hat es die Heimmannschaft "Juventus Nordrhein" leider auch dieses Jahr nicht geschafft. Letztendlich musste sich der "Altmeister" Besseren geschlagen geben! "Juventus Nordrhein" hat seine Niederlage trotz allem mit Würde akzeptiert und hat es bei den Platzierungsspielen sogar geschafft, den 8. Platz zu holen.

Am Samstagmittag zogen 9 Mannschaften ins Viertelfinale ein. Darunter waren der Titelverteidiger "DIE Gladiatoren", "ImPoSand", "Beach Pirates", "Anonymous", "Jennys Allstars Premium", "Ghostbusters", "Gruiten", "Bergische Löwen" und "Oberhausen Seahawks".

Von jetzt an ging`s richtig zur Sache! Jeder Satz und jeder Ball war heiß umkämpft. Schließlich ging es ja um etwas – den Sieg und den großen Henkelpott mit nach Hause zu nehmen!

Das Viertelfinale haben 4 Teams ImPoSanD, Anonymus, Gadiatoren und Beach Pirates wacker überstanden und haben es somit ins Halbfinale geschafft. Jetzt ging es nur noch um den Titel.

Beim Finale sicherten sich die "Beach Pirates, gegen "Anonymus" den dritten Platz, die sich als Überraschungsmannschaft des Turniers erwiesen hat. Zweiter wurde "ImPoSand", die alles gaben und somit viele Herzen eroberten. Den Turniersieg holten sich schließlich bravoröus die "Gladiatoren" und verteidigten somit ihren Titel vom Vorjahr.

Glückwunsch an alle Teilnehmer und Danke für den spannenden Wettstreit, die Fairness und auf Wiedersehen im nächsten Jahr!

- Vera Vasusenko







### JRK on Tour - Kinder- und Jugendreisen 2015

#### Basisschulung für Ferienbetreuer (April)

Der Sommer naht mit großen Schritten! Aus diesem Grund sind vom 17.-19. April noch einmal über 20 Reisebegeisterte zusammengekommen, um sich auf ihre tolle neue Aufgabe als Ferienbetreuer vorzubereiten. Von Kripo über Psychologen, Erzieher, und Bestatter - wir freuen uns über so viel Vielfalt und auf eine tolle gemeinsame Freizeitsaison 2015!:-)

Bad Münstereifel. Ferienbetreuer gesucht! Durch Landschaft – Felder, Wälder und Wiesen – gelangst du zum Haus des Jugendrotkreuzes. Du verlässt das Auto und hörst Vogelzwitschern – abgeschieden und still. Letzte Zweifel vor der Eingangshalle? Ein Wochenende voller Langeweile? Denkste!;-) Musik erklingt, tanzende Menschen mit sonnigem Gemüt und viel Energie empfangen dich mit (alkoholfreien) Cocktails. Sogar die Koffer werden dir zum Zimmer getragen. Es scheint, als wärst du endlich zu Hause angekommen. Eine riesige große WG. Deswegen wird auch erst einmal gegessen im Speisesaal.



Es erwartet dich ein üppiges Abendbrot – an alle Ansprüche ist gedacht. Schmackhaftes für Feinschmecker, Vegetarier und Veganer. Und von allem reichlich. So kannst du dich gesättigt und zufrieden in den Seminarraum begeben.

Hier kannst du nicht nur lernen – sondern auch viele Menschen kennenlernen. Du hast nicht wirklich geglaubt, du bist alleine auf diesem Seminar, oder? ;-)

Erster Programmpunkt: Vorstellungsrunde. Es kommen viele Menschen aus verschiedenen Altersklassen und beruflichen Hintergründen zusammen. Es sind eben nicht nur Erzieher

# July – Augustos'15

und Krankenpfleger, die auf die Ferienfreizeiten fahren.

Dann folgt das etwas strammere Programm. Schließlich sollst du am Ende des Seminars eine Gruppe von Kindern/Jugendlichen betreuen können.

Welche Rolle hast du als Ferienfreizeitbetreuer? Welche Rechte und Pflichten hast du und wie gehst du mit "schwierigen" Teilnehmern um? Diese Fragen und viele mehr beantworten sich bei diesem Wochenendseminar. Am Ende hast du nicht nur viel Wissen aus verschiedenen Blickwinkeln verknüpft, sondern auch Bekanntschaften und vielleicht sogar Freundschaften geknüpft.

Natürlich bietet das JRK nicht nur die Basisqualifikation sondern auch viele interessante Weiterbildungen an.

Letztes Wochenende war ein solches Seminar und ich war auch dabei. Mich selbst hat das JRK sehr inspiriert. Ich denke ich werde noch an vielen weiteren Seminaren des JRK teilnehmen. Vielleicht lerne ich DICH dort als nächstes kennen?:-)

#### - Michele Pallas





#### JRK on Tour (Juli/August)

Auch in diesem Jahr durften unsere heiß begehrten Ferienfreizeiten natürlich nicht zu kurz kommen. Rund 700 Kinder und Jugendliche sind 2015 in den Oster- und Sommerferien mit dem JRK Nordrhein "on Tour" gewesen. Dies entsprach rund 92% aller verfügbaren Plätze!:-)

Im Programm waren 27 Touren und drei davon brandneu: Eine Freizeit für Kids mit Behinderung nach Hübingen im Westerwald, das Piratencamp Zeewolde/Holland für Kinder von 10-13 und das Pyrenäen Kombicamp (Berge & Meer) für Jugendliche mit Lust auf sportliche Abenteuer.

Von Themen- bis Sportfreizeiten war für jeden Geschmack wieder etwas dabei ("Piraten", "Wikinger", Watertrekking, Mountainbiking, Canyoning und vieles mehr). Damit auch die Zuhausegebliebenen einen Eindruck aus den Touren vor Ort bekommen, wurden unsere Freizeittagebücher online wieder gut gefüllt. Hier einige Ausschnitte zum neidisch werden:

# ... in Hübingen ging es sportlich-kreativ zu (10–15 Jahre, B-Freizeit):

#### Dienstag, 14.07.2015:

Nach dem super leckeren Mittagessen ges-

tern haben wir Teamposter und Briefkästen gebastelt. Abends wurde bei Musik und Billiard gechillt und gequatscht. :-) Uns geht es super! haben wir Capture the Flag gespielt und den Abend beim Grillen und Singstar ausklingen lassen.

#### Mittwoch, 15.07.2015:

Wir hatten gestern einen sportlichen Tag, haben die Turnhalle erobert, Brennball gespielt und dann die Kirmes in Hübingen besucht. Hier war für alle etwas dabei! :-)

#### Donnerstag, 16.07.2015:

Gestern war Mottotag der Tiere. Wir haben für unser persönliches Lieblingstier Kopfschmuck und Gipsmasken gebastelt. Mittags gab es eine Geländerallye für Fährtenleser und abends eine tolle Party.

# ... im Piratencamp Zeewolde wurde das Veluvemeer unsicher gemacht (10–13 Jahre):

#### Mittwoch, 15.07.2015:

Die ersten Piraten haben das Segeln erlernt, üben das Surfen und sind viel im und am Meer. Gestern haben wir eine Radtour nach Zeewolde gemacht und den Tag am Lagerfeuer ausklingen lassen. Heute war Action angesagt bei Räuber und Gendarme.

#### Samstag, 18.07.2015:

Gestern waren die Piraten mit Surfbrettern auf dem Wasser und haben gepaddelt. Außerdem

#### ... im Pyrenäen Kombi Camp gab es den ultimativen Mix aus Action und Entspannung (15–17 Jahre):

#### Donnerstag, 09.07.2015:

Am Mittwoch waren wir zum Watertrekking auf dem Fluss "La Muga" unterwegs. Heute macht ein Teil der Gruppe eine Gipfel Tour und der Rest unternimmt eine GPS Tour. Später geht's auf ins andere Camp und dann an den Strand. :-)

#### Samstag, 11.07.2015:

Heute fährt ein Teil der Gruppe nach Barcelona. Die anderen besichtigen Ampuria Brava.

#### Dienstag, 14.07.2015:

Neben viel Sonne und Strand stand Sonntag eine Kajaktour auf dem Programm. Gestern Abend haben wir die ultimative "Bad Taste Lagerparty" gefeiert und heute freuen wir uns auf unseren Ausflug nach Girona. :-)

# Auswertungs- und Dankeschön-Treffen der Ferienbetreuer (August)

JRK on Tour - nach der Saison ist vor der Saison! Vorher hieß es noch, "DANKE" zu sagen

an alle unsere diesjährigen ehrenamtlichen Ferienbetreuer. Das war ein Wochenende voller verborgener Talente. Von Sternebäckern, Gesangstalenten und "Allzweckwaffen", die sich schon jetzt riesig auf die neue Freizeitsaison 2016 freuen! :-)

Die Sommerferien sind vorbei. Wir sind alle in unseren Alltag zurückgekehrt. Schule, Arbeit, Uni, Ausbildung. Die Erinnerungen an die letzten sechs Wochen verblassen nach und nach. Vielleicht wird hier noch mal ein Foto gezeigt und hier und da eine Story erzählt. Vielleicht wird noch ein Nachtreffen geplant? Für die meisten jedoch verblassen die Gedanken an die Sommerferien.

Damit das nicht passiert, folgten wir dem Motto "Nach der Feriensaison ist vor der Saison!". Wir wollten die vergangenen Wochen Revue passieren lassen und noch einmal zurückschauen. Was war positiv und absolutes Highlight? Wo gibt es Verbesserungsbedarf?

Ende August traf sich etwa die Hälfte aller diesjährigen JRK Ferienbetreuer in der schönen Eifel. Ein Dankeschön-Wochenende sollte es werden, bei dem die ehrenamtlichen Betreuer im Vordergrund stehen.

Den Auftakt bildete die tolle Ferienfreizeittorte, die eine Teamerin mitgebracht hatte und die das Kuchenbuffet zu einem echten Hingucker machte. Bei Kaffee und Kuchen gab es nun Zeit für einen ersten Austausch. Was war der emotionalste Moment auf der Freizeit? Was ging voll in die Hose? Gab es absolute "No-Gos"? Es entstanden angeregte Gespräche, Anekdoten wurden erzählt und in Erinnerungen geschwelgt. Viele Geschichten sorgten für schmunzelnde Gesichter. Vielleicht gab es auch die eine oder andere, die einen vor Ort eher zum Verzweifeln gebracht hatte.

Später gab es die Möglichkeit, mit Sabrina und Karo nochmal das Gespräch zu suchen, und noch offene Fragen oder Anliegen zu klären. Parallel dazu wurden im Hinblick auf die kommende Saison die Beschreibungen und Inklusivleistungen der Freizeiten überprüft. Draußen vor dem Schwimmbad wurde inzwischen das Highlight des Abends vorbereitet: Die Band "ohne Namen" hatte begonnen, ihre Technik auf der Bühne aufzubauen. Das Hauspersonal baute das leckere Buffet auf und es wurde Holz gesammelt für ein späteres Lagerfeuer.

Im Anschluss ans Abendessen eröffnete die Cocktailbar den gemütlichen Abend, das Lagerfeuer wurde angemacht und die Band sorgte für die richtige Stimmung. Gemütlich saßen alle zusammen und genossen die Zeit und den Austausch.

In den Pausen der Band wurden Videoclips aus verschiedenen Freizeiten gezeigt. Sie ermöglichten einen ganz anderen Blick in die Freizeiten und vermittelten Gänsehaut und eine tolle Atmosphäre.

Später am Abend konnten all jene mit versteckten (oder auch offensichtlichen) Show-Talenten diese beim Karaokesingen ausleben. Gemütlich klang der Abend und somit auch die vergangene Saison aus.

Am nächsten Morgen wurde der Blick schon in die Zukunft gerichtet. Welche Freizeiten finden nicht mehr statt? Welche sind neu hinzugekommen? Welche grundsätzlichen Änderungen wird es geben? Gibt es schon Wünsche, wo der eine oder andere hinfahren möchte? Auch wurde ein zeitlicher Überblick gegeben bezüglich der FFZ Seminare, die im kommenden Frühjahr stattfinden werden. Nach einer letzten gemeinsamen Abschlussaktion gab es für jeden Ferienbetreuer ein JRK on Tour Strandtuch. Na, wenn das mal keine Anregung ist, um sich nächstes Jahr gleich wieder ins Abenteuer zu stürzen!

Im Dezember findet noch eine Freizeit statt. Bis dahin werden der Katalog bzw. die Ausschreibungen für 2016 bereits im Umlauf sein. Dann kann die Saison 2015 vollständig abgeschlossen werden.

Ein großer Dank gilt all den ehrenamtlichen Betreuern, ohne die dieses große und tolle Angebot (rund 800 Teilnehmer und Betreuer waren in 28 Touren unterwegs) nicht stattfinden könnte. Ebenso gilt der Dank Karo und Sabrina, die sechs Wochen im Ausnahmezustand leben. Egal ob Tröster, Seelsorger, offenes Ohr, Streitschlichter, Vermittler, Animateur, Bespaßer, Kinderbändiger oder rettender Engel – nur gemeinsam können wir dieses Angebot stemmen und füllen. Jeder Einzelne gibt seinen Teil, um den Kids mega Sommerferien zu bescheren, von denen sie zuhause allen vorschwärmen und an die sie hoffentlich noch lange denken.

- Mareike Petrak







#### Die Gallier kommen!

Am 29. und 30. August öffnete das kleine gallische Dorf in Bad Münstereifel bei hervorragendem Wetter seine Tore. Methusalix und Majestix hatten zu einer wichtigen Versammlung eingeladen auf der sogar Gaia Julia Caesar sprechen sollte!!! In großer Zahl machten sich gallische Stämme aus dem ganzen Gebiet Nordrheins auf den Weg, sodass das kleine gallische Dorf fast aus allen Nähten platzte. Schließlich fanden sich 155 Gallierinnen und Gallier ein, die voller Neugier darauf warteten, was Gaia Julia Cesar wohl zu verkünden hatte.

Und die Neuigkeit war wirklich ein Paukenschlag! Caesar wollte zurücktreten!!! Sie fühlte sich müde und ausgelaugt vom vielen Herrschen und Regieren. Lieber wollte sie sich nun um ihren Garten kümmern. Aber ihre Nachfolge sollte nur jemand antreten, der diese auch würdig ist. Nach langem Überlegen war sie dabei (natürlich) auf die Gallier gekommen, denn wer sonst hatte ihr in all den Jahren so viele Schwierigkeiten bereitet? Nun war sie gekommen, um sich noch einmal davon zu überzeugen, dass die Gallier dieser Aufgabe gewachsen sind. Entsprechend standen den



Galliern aus Nordrhein zwei Tage voller schwerer Aufgaben und Herausforderungen bevor.

Zunächst einmal sollten sich die Stämme aber mit unterschiedlichen Erkennungsmerkmalen schmücken. Mit Feuereifer machten sich die Gallier daran Häuptlingsschilde, Fahnen und Hinkelsteine herzustellen, die nachher am Versammlungsplatz vorgestellt wurden. Tief beeindruckt von den Ergebnissen, erteilte Gaia Julia Caesar unseren Galliern die nächste Aufgabe. Nun ging es darum, beim Brauen von Zaubertränken, dem Schmieden von keltischen Schilden, der Wildschweinjagd und vielem mehr, körperliche Fitness und handwerkliches Geschick zu beweisen. Im Anschluss daran gab es ein zünftiges Fest-

mahl am Versammlungsplatz, bevor es für die Gallierstämme international wurde! Es begann eine Reise durch die verschiedenen Provinzen des römischen Reiches, bei der es eine Vielzahl von Abenteuern zu bestehen galt.

Aber egal was den Galliern an diesem Tage aufgetragen wurde, am Ende zeigte Ceasars Daumen immer nach oben. Erschöpft und zuversichtlich gingen die Gallier nach diesem anstrengenden Tag in ihre Hütten, um vor der letzten, alles entscheidenden Aufgabe am



(Passierschein A38, Einbürgerungsverfahren) zurechtfinden? Und würden sie außerdem die vielen kleinen Probleme im gallischen Dorf (Obelix' Liebeskummer, Troubadix' Schreibblockade oder ein weiterer Steit zwischen Verleihnix und Automatix) lösen können, wie





nächsten Tag, noch einmal gründlich auszuruhen. Früh am nächsten Morgen rief Caesar unsere tapferen Gallier dann wieder zusammen und teilte ihnen die letzte Aufgabe mit.

Um wirklich herrschen zu können, mussten die Gallier die römische Staatsbürgerschaft erwerben. Eine große Hürde! Würden sich die Gallier im Netzwerk der römischen Bürokratie

es sich für ordentliche Häuptlinge gehört? Aber auch diese Anforderungen wurden mit Bravour bestanden, sodass Ceasar am Ende nichts anderes übrig blieb, als den Galliern die Herrschaft über Rom zu verleihen! Nach der feierlichen Zeremonie und dem abschließenden Festmahl machten sich die Gallierstämme fröhlich auf nach Hause. Der triumphale Zug nach Rom kann nun jederzeit beginnen!

## Das SoKo - Projekt

Ein Jahr lang neben der Schule zum Beispiel in der Kita, im Seniorenheim oder beim Jugendtreff ehrenamtlich tätig sein ...

... ein Jahr lang Erfahrungen sammeln, anderen Menschen helfen, sich gut dabei fühlen dürfen. ... ein Jahr lang als SchülerIn am SoKo-Projekt teilnehmen und am Ende eine Urkunde in den Händen halten.

Als sich am späten Freitagnachmittag die Eingangstür öffnete, betraten genau diese Mädels und Jungs zum ersten Mal das HdJ – Jugendliche, die im vergangenen Schuljahr als SoKo-SchülerInnen gute Taten vollbrachten. Nach der obligatorischen Hausführung und einem Abendessen gab es dank der TeamerInnen Mareike, Luisa und Marco viel Raum, um sich einander spielerisch kennenzulernen.

Auch die Nutzung von Schwimmbad und Turnhalle sollte an diesem Abend nicht zu kurz kommen. Anschließend ließen wir den Tag ausklingen und wer wollte, konnte dies in der Eifelbar tun.

Der Samstagvormittag stand nach einem WUP ganz im Zeichen des vergangenen SoKo-Schuljahres. In zwei Kleingruppen reflektierte zuerst jeder für sich die gesammelten Erfahrungen. Später kam es dann zum regen Austausch innerhalb der jeweiligen Kleingruppe. Da Worte bekanntlich Schall und Rauch sind, hielten die SoKo-Kids alles Wichtige auf Plakaten fest. Als krönender Abschluss







wurde aus den beiden Kleingruppen jeweils die Werbeagentur "Leenen & Seidel", deren Auftrag es sein sollte, SchülerInnen per Radiospot oder einer kurzen Theaterszene für das SoKo-Projekt zu begeistern. Unmittelbar vor dem Mittagessen stellten sich dann die Agenturen gegenseitig ihre eindrucksvollen Ergebnisse vor.

Am Samstagnachmittag hielt die Erlebnispädagogik Einzug im HdJ: Kurze Einleitung, "Blindenführung zu zweit" und eine "Schlange", bestehend aus 23 (blinden) Schülerlnnen und einem sehenden Kopf, die sich von der Liegehalle ausgehend ihren Weg zum Parkplatz bahnte. Dort angekommen lagen Bambusstöcke und Gummiringe bereit, um daraus gemeinschaftlich eine riesige Pyramide zu bauen.

Abends verwandelte sich dann die Liegehalle in ein Popkornkino. Matten und Sofas verdrängten die für diesen Zweck ungeeigneten Stühle. Als Film lief "Wüstenblume", in dem es inhaltlich um eine junge Frau geht, die ihre Nomadensippe in Somalia aufgrund einer drohenden Zwangsheirat heimlich verlässt, nach Großbritannien flüchtet und dort später zum Supermodel wird.

Sonntagmorgen: Zimmer räumen, einmal WUP für alle und dann ein letztes Mal ab in die Liegehalle. Marco Janus referierte dort über die aktuelle Situation von Flüchtlingen in Deutschland und Europa. Seine vielfältigen Erfahrungen als ehrenamtlicher Helfer in diversen Flüchtlingsunterkünften im Raum Aachen, machten seinen Vortrag zu einem lebendigen und teilweise sehr nahe gehenden Erlebnis. Im Anschluss mussten dann alle erst einmal tief durchatmen, bevor ein JRK-Werbeblock der Abschlussreflexion vorausging. Selbstverständlich ließen wir niemanden nach Hause fahren, ohne ihm oder ihr ein Teilnahmezertifikat zu überreichen.

Auf ein Wiedersehen!!! 🐌

- Maik Kühn

#### Schulsaniwettbewerb im HdJ

12 Wettbewerbsgruppen aus dem gesamten Landesverband Nordrhein trafen sich am Wochenende (12.09. – 13.09.2015) zum diesjährigen Schulsaniwettbewerb im Hd.J.



Flankiert von einer Rahmengeschichte zum Thema "Wirtschaftsspionage", durften die ca. 90 Mädchen und Jungen an 16 Stationen Punkte sammeln. Die Erste Hilfe stand hier natürlich wie immer im Vordergrund, aber auch andere Bereiche sind nicht gerade zu kurz gekommen. So konnten sich die Jugendlichen beispielsweise im Porträtmalen ausprobieren, Atommodelle bauen, als Tanzgruppe in Erscheinung treten oder Basketballkörbe werfen ...

Das Wetter war uns auch in diesem Jahr wieder beinahe wohlgesonnen, sodass der Regen erst zum abendlichen Grillen einsetzte. Mit vielfältigen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung endete der Samstag.

Am Sonntagmorgen folgte dann die Siegerehrung und hier sind die Gewinner des diesjährigen Schulsaniwettbewerbs im HdJ:

- **1. Platz:** "Smartsanis" vom Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasium aus Mönchengladbach
- **2. Platz:** "Die Cusanis" vom Cusanus Gymnasium aus Erkelenz (KV Heinsberg)
- **3. Platz:** "Schulsanis SSGX" vom Städtischen Stiftsgymnasium aus Xanten (KV Niederrhein)

Ein großes DANKESCHÖN noch einmal an alle TeamerInnen (Schiris, ND, Orga).

- Maik Kühn

## Rechte und Pflichten meets Spiel und Spaß!

Am vergangenen Wochenende ging der diesjährige Gruppenleiter-Lehrgang erfolgreich im Haus des Jugendrotkreuzes zu Ende. Gefeiert wurde zusammen bei einem VIP-Abend.

Doch zurück zum Anfang: Als wir uns am ersten Wochenende im Februar zusammen im HDJ trafen waren wir eine doch noch recht chaotische Truppe.

Wir arbeiteten uns durch die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen um herauszufinden, was unsere zukünftigen Gruppenkinder überhaupt für Ansprüche haben. Außerdem haben wir uns die Rolle des Gruppenleiters angeschaut und über Kommunikation geredet. Am Samstagabend haben wir uns in drei Gruppen aufgeteilt um eine Party mit dem Thema "Dschungel" zu planen. Wir haben die Liegerhalle dekoriert, Tiermasken gebastelt, das Programm und Spiele für die Party vorbereitet und waren einkaufen um uns am Abend mit einigen Süßigkeiten zu stärken.

Am zweiten Wochenende im April kannten wir uns schon besser. So haben wir Spieleund Erlebnispädagogik durchgeführt und Vertrauensspiele und Koordinationsspiele gespielt, damit unser Teamgeist gestärkt wird. Außerdem sprachen wir über die Rechte und Pflichten der Gruppenleiter um für den Alltag gewappnet und ausreichend informiert zu sein.

Zwischen April und Oktober hatten wir Zeit um eine Praxisaufgabe durchzuführen. Von den Rahmenbedingungen hatten wir am zweiten Wochenende erfahren. Wir sollten eine Veranstaltung in unserem Verband planen, die in etwa zwei bis drei Stunden lang sein und von uns selbstständig durchgeführt werden sollte.

Am letzten Wochenende im Oktober thematisierten wir die Zusammenarbeit im Team, Dynamik und Konflikte. Zusätzlich lernten wir wie man den Kinder- und Jugendschutz innerhalb der Gruppenarbeit wahrnimmt und berücksichtigt. Unsere Praxisaufgabe stellten wir innerhalb eines VIP-Abends, an dem wir uns alle schick anziehen durften, einander vor. Am letzten Tag gab es viele Umarmungen und liebe Worte mit auf den Weg, bevor wir uns verabschiedeten und nach Hause fuhren.

Wir haben sehr viel gelernt, neue Freundschaften geschlossen und starten nun höchst erwartungsvoll und top motiviert in unsere eigene Gruppenarbeit. ھ – Eva Croon

# Statistik Jugendrotkreuz 2014

1.	JRK-Gruppen			190
2.	JRK-Schulsanitätsdienste			400
3.	Angehörige des JRK			7.893
4.	JRK-Bildungsarbeit	Anzahl	TN*	TNT*
	Gruppenleiterausbildung Teile 1 - 4	1,25	100	200
	Gruppenleiterausbildung "Quali Quer für FSJ'ler	2	80	160
	Seminare / Großveranstaltungen	41	1.660	2.895
	Summe	44,25	1.840	3.255
5.	Internationale und interkulturelle Arbeit	Anzahl	TN*	TNT*
	FFZ für Kinder und Jugendliche FFZ für Menschen mit Behind. Internationale Begegnungen	21 6 1	529 109 20	7.406 1.308 100
	Summe	28	658	8.814
6.	Haus des Jugendrotkreuzes – Verpflegungstage		2013	2014
	JRK-Veranstaltungen Freiwerk-Seminare DRK-Veranstaltungen Veranstaltungen anderer Institutionen Summe		3.580 5.640 115 2.266	3.191 6.389 12 2.165
	davon Behindertenmaßnahmen		2.218	2.265

#### 45

### Mitarbeiter des JRK-Landesverband Nordrhein

#### JRK-LANDESLEITUNG

**Elena Müntjes** 

Lehnerstraße 36 45481 Mülheim a.d. Ruhr e.muentjes@drk-nordrhein.net **Sebastian Kludt** 

Kleinbruchstr. 10 47877 Willich s.kludt@drk-nordrhein.net Ralf Hölscher

Rostockerstr. 10 51373 Leverkusen

r.hoelscher@drk-nordrhein.net

**GESCHÄFTSSTELLE** 

Auf'm Hennekamp 71 40225 Düsseldorf Tel.: (0211) 3104-151 Fax: (0211) 3104-514

**Helmut Püschel** 

Geschäftsführung, JRK-Landesreferent Tel.: 31 04 - 150

h.pueschel@drk-nordrhein.net

Karolina Zimmermann

Sekretariat/Sachbearbeitung Kinder- und Jugendreisen Tel.: 3104-151

k.zimmermann@drk-nordrhein.net

Frank Gewehr

Sachbearbeiter
Haushalt und Finanzen

Tel.: 3104-165

f.gewehr@drk-nordrhein.net

Jan Schäfers

Sachbearbeiter Organisation und Beschaffung

Kinder- und Jugendreisen

Tel.: 31 04 - 159

i.schäfers@drk-nordrhein.net

#### Mitarbeiter des JRK-Landesverband Nordrhein

#### REFERAT JRK JUGENDBILDUNG/JRK KINDER- UND JUGENDREISEN

**Helmut Püschel** 

Referatsleiter schulische Jugendbildung / Tel.: 31 04 - 150

Kinder- und Jugendreisen h.pueschel@drk-nordrhein.net

Maik Kühn

Bildungsreferent schulische Jugendbildung, Tel.: 31 04 - 167

Lehrerfortbildungen, Projekt SoKo, Wettbewerbe m.kuehn@drk-nordrhein.net

Sabrina Müller Tel.: 31 04 155

Bildungsreferentin Kinder- und Jugendreisen s.mueller@drk-nordrhein.net

Vera Vasusenko

Bildungsreferentin, Youthwork und Sexualpädagogik, Tel: 31 04 153

Kindergruppen, Großveranstaltungen v.vasusenko@drk-nordrhein.net

Nina Göpel

Bildungsreferentin, Aus- und Fortbildung, Tel.: 31 04 - 158

Kampagnen, Internationales n.goepel@drk-nordrhein.net

Michaela Haller

Bildungsreferentin, Aus- und Fortbildung Tel.: 31 04 - 252

Kinder- und Jugendschutz, Öffentlichkeitsarbeit m.haller@drk-nordrhein.net

Alica Neurath Tel.: 31 04 - 268

FSJ'lerin, Body Grips Mobil, Öffentlichkeitsarbeit a.neurath@drk-nordrhein.net

## JRK-Bildungsprogramm 2016

Januar	Veranstaltung	
30.01. – 31.01.	Die Projektschmiede – JRK Jahresauftakt	
25.01. – 28.01.	Lehrscheinverlängerung 1 + 2	
Februar	Veranstaltung	
10.02. – 12.02.	Lehrerfortbildung Mediation, Teil 2	
12.02. – 14.02.	Notfalldarstellung B Schminken	
19.02. – 21.02.	Gruppenleiterausbildung, Teil 1	
19.02. – 21.02.	Teamerschulung Quali Quer I Teil 1	
22.02. – 26.02.	Lehrerfortbildung KOOPA SSD, Teil 2	
26.02. – 28.02.	Basisschulung I für Ferienbetreuer	
29.02. – 02.03.	Lehrerfortbildung Mediation, Teil 1	
März	Veranstaltung	
04.03. – 06.03.	Schulsaniseminar	
07.03. – 10.03.	Lehrscheinverlängerung 3+4	
11.03. – 13.03.	Notfalldarstellung A	
11.03. – 13.03.	Gruppenleiterausbildung, Teil 2	
April	Veranstaltung	
01.04. – 03.04.	Teamerschulung Quali Quer I Teil 2	
08.04. – 10.04.	Streitschlichtertreffen I	
15.04. – 16.04.	JRK Landesausschuss in Bad Münstereifel	
15.04. – 17.04.	Themenspezifische Jugendbildungsveranstaltung	
19.04. – 21.04.	Landesreferententagung in Mainz	
23.04.	Rescue Cup in Rheinberg	
22.04. – 24.04.	Basisschulung II für Ferienbetreuer	
28.04. – 30.04.	Prävention sexuelle Gewalt	
29.04. – 01.05.	Austauschtreffen Notfalldarstellung in Berlin	

Für die Neugierigen die es kaum erwarten können gibt es unser gesamtes Bildungsangebot 2016 auf unserer Webseite: www.JRK-Nrodrhein.de • Anmeldungen sind ab Januar 2016 möglich!

# Der neue Ferienfreizeitkatalog 2016 ist ab sofort beim JRK erhältlich!

